



Bereits zum sechsten Mal vereinte „Come together, dance together“ am Sonntag große und kleine Tänzer, behinderte und nichtbehinderte Menschen. Wer vom ausgelassenen Tanzen eine Pause brauchte, konnte sich vom Kasperle beim Puppentheater unterhalten lassen. Foto: dill

Die Musik macht alle gleich

Kultur Come together, dance together – unter diesem Motto feierten am Sonntag Menschen mit und ohne Handicap im Top 10 eine große, gemeinsame Party. Von Jennifer Dillmann

Am Sonntag fand das alljährliche „Come together, dance together“ mit der Lebenshilfe Zollernalb und der Diskothek Top 10 statt. Die Benefizveranstaltung mit Musik und Tanz ging in die sechste Runde. Schirmherr war Oberbürgermeister Helmut Reitmann. Die Diskothek ermöglichte damit allen Beteiligten ein außergewöhnliches Erlebnis. Es gab keine Altersbeschränkung und die Räumlichkeiten wurden barrierefrei umgestaltet – somit wurde die Diskothek ein Treffpunkt für Familien, Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderung und Besucher mit finanziellen Schwierigkeiten. Die Botschaft war auch in diesem Jahr: „Tanzen ist ein Erlebnis, das alle Menschen ver-

bindet – egal ob jung oder alt, ob mit oder ohne Behinderung.“ 2013 wurde das Top 10 mit dem LEA Mittelstandspreis für soziale Verantwortung ausgezeichnet.

Das Programm wird mit großer Begeisterung angenommen. Man begegnet ausgelassenen Gästen, die ihren Spaß haben und die Tanzflächen unsicher machen. Dieser ungezwungene Rahmen schafft es, Berührungsängste zwischen Menschen mit und ohne Handicap zu nehmen. Nahezu unwiderstehlich sind die Angebote: Kinder-Zumba, eine Fotobox, Stelzenläufer, ein Puppentheater, das Schlaffenland mit Unmengen an Süßigkeiten, eine Tombola, Kinderschminken, ein Clown, eine riesige Hüpfburg und vieles mehr.

Highlights waren unter anderem die Tanzshow der Tanzgruppe Dance Denomination, die Autogrammsunde mit den HBW Bundesligaspielern Matthias Flohr und Tomas Mrkva sowie die exklusiven Rundfahrten in der Stretchlimousine.

So kommen jedes Jahr an die 2 500 Gäste zusammen, die sogar aus verschiedenen, zumeist benachbarten Landkreisen anreisen.

Ehrenamt macht's möglich

Alle Mitarbeiter sind an diesem Tag ehrenamtlich tätig. Vor allem hinsichtlich dessen, dass die meisten davon schon die reguläre Schicht von Samstag auf Sonntag gearbeitet haben und ihnen aufgrund der Zeitemstellung noch eine Stunde Schlaf

fehlte, ist ihr Engagement umso beeindruckender. Ab 14 Uhr standen sie für die Besucher bereit. Alle Einnahmen und der gesamte Tagesverdienst der Top 10 Mitarbeiter wird der Stiftung Lebenshilfe Zollernalb gespendet. Die Lebenshilfe nutzt die Spende, um verschiedene Freizeitangebote und Projekte für Menschen mit Handicap zu ermöglichen.

Seit dem Jahr 2013 konnten so bereits über 31 000 Euro gesammelt werden. „Es ist schon eine grandiose Erfolgsgeschichte, die das Top 10 ermöglicht“, äußerte Holger Klein, Vorsitzender der Lebenshilfe, voller Dankbarkeit. Helmut Reitmann zeigte sich vollends zufrieden: „Ich freue mich riesig, dass die Bude so voll ist und eure Stimmung so toll!“

Trio Wiek erinnert an vergessene Komponistin

Musik Piano, Cello und Flöte verzaubern die Zuhörer in der Balingener Stadthalle mit bekannten und unbekanntem Werken.

Balingen. Kurz vor Ende ihrer Saison trumpten die „Balingener Konzerte“ noch einmal mächtig auf. Das Trio Wiek lockte eine große Hörerschaft in die Stadthalle und begeisterte sie mit einem farbigem und glänzendem dargebotenen Konzertabend.

Schon die Besetzung war nicht alltäglich. Zwar stand bei jedem vorgetragenen Werk „Klavirtrio“ im Programm, und tatsächlich agierte am Flügel mit Florian Wiek ein exzellenter Pianist, und Justus Grimm traktierte sein Cello geläufig, warm und wohlklingend, je nach Bedarf. Dazu kam nun aber keine Geige, sondern eine Flötistin – und was für eine! Christina Fassbender fügte sich wunderbar ins Ensemble, hoch virtuos oder ausdrucksintensiv, je nach Erfordernis, und mit leuchtendem, klarem, biegsamem Ton.

Sie begannen mit einer Rarität: Trio e-moll op. 45 von Louise Farrenc. Diese Zeitgenossin von Mendelssohn und Schumann war zu ihrer Zeit Frankreichs bekannteste Komponistin, dazu Pianistin, Musikschritstellerin und Professorin am Conservatoire in Paris. Später vergaß man sie und bei uns taucht sie auch heute noch höchst selten auf. Sicher, das ist keine Musik, die extrem in die Tiefe lotet, eher dem klassischen Ideal als der Romantik verpflichtet, aber handwerklich perfekt gearbeitet und vom Trio Wiek eindrucksvoll wiederge-

geben. Als Kontrast folgte ein Trio von Bohuslav Martinu, 1944 im amerikanischen Exil entstanden, originell und musizierfreudig wie immer bei ihm, aber auch voller Sehnsucht nach der vermissten tschechischen Heimat. Das spürte man besonders im Adagio: tiefgründige Klavier-Einleitung und nachdenkliche Überleitung der Soloflöte ins Finale.

Der zweite Programmteil begann mit Joseph Haydn. Das Trio in F-Dur Hob. XV:17 ist ein freundlich-fröhliches Werk, in dem Klavier und Flöte brillieren und das Cello nur Farbtupfer zu liefern hat. Eine Besonderheit jedoch: Es gibt nur zwei Sätze, und der zweite ist vom Typus und Tonfall her ein Menuett, zeigt aber Züge eines Sonatensatzes.

Auch Carl Maria von Weber Trio in g-moll op. 63 hört man viel zu selten. Es ist sein letztes Kammermusikwerk, und seine Qualität zeigt sich darin, wie er seine Themen nicht schulmäßig verknüpft, sondern wie Bühnencharaktere mit- und gegeneinander agieren lässt. Die Künstler des Trio Wiek taten hier aber nie des Guten zuviel, sondern präsentierten alles so natürlich und einsichtig, dass der Hörer wirklich mitleiden, mitfeiern oder mittanzen konnte.

Mit dem „Sommer“ aus Astor Piazzollas „Jahreszeiten“ gab es dann noch eine zündende und bejubelte Zugabe. Friedrich Dold

Mit 81 Jahren noch fit an der Platte

Vereine Der TSV Endingen sorgt sich um sinkende Mitgliederzahlen und ehrte verdiente Sportler bei der Hauptversammlung.

Endingen. Am Freitag begrüßte Jürgen Laib als Vorsitzender des TSV Endingen Teilnehmer und Gäste zur Hauptversammlung. In seinem Bericht erinnerte er an die Hockete und den Vereinsausflug und erwähnte auch die rückläufige Entwicklung der Anzahl der Vereinsmitglieder. Dringend für den TSV sei nach wie vor der rasche Umbau der Sporthalle. Sein besonderer Dank ging an Walter Maier und Manfred Merz, sowie an Orts- und Stadtverwaltung, Mitglieder, Helfer und Förderer des Vereins.

Den Bericht des Schriftführers erstattete Heinz Fink. Der transparent und übersichtlich gestaltete Kassenbericht von Simone Schultheiß wies erfreulicherweise wieder ein Plus auf. Die tadellose Kassenführung wurde von Rainer Engelhardt bestätigt. Den Abteilungsbericht

Fußball gab erstmals Gino Bellino ab. Die Abteilung Breitensport und Turnen ist mit ihrem Kursangebot gut aufgestellt und kann die 11. Verleihung des Sportabzeichens durch Petra Laib vermelden. Rainer Engelhardt gab für die die Abteilung Tischtennis eine Übersicht der Mannschaften und Platzierungen sowie einen Einsatzbericht über geleistete Spiele. Besonders zu erwähnen ist hier Fred Lindner, welcher mit 81 Jahren noch aktiv in der Mannschaft spielte. Jürgen Laib ehrte für 25 Jahre Mitgliedschaft Heide Moser und Brigitte Hanke. Für 50 Jahre erhielt Renate Gruber die Ehrennadel in Gold. Rainer Engelhardt und Zejko Novacovic wurden für besondere Verdienste geehrt. Hans Georg Reichert gab einen Ausblick auf anstehende Termine ab. In geselliger Runde klang die Hauptversammlung aus.

Leserbriefe

Wer sind denn die Guten?

Leserbriefe sollten 80 Druckzeilen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Zu: Militärischer Einmarsch in die Türkei

Wir sind die Guten! Und die Bösen sind immer die anderen! Ja aber wer sind wir und wer sind die anderen? Wir, die Guten, das sind die NATO-Staaten, die USA und die EU. Und die Bösen sind also im Zweifel alle anderen, wobei immer wieder neue Gestalten respektive Länder wegfallen oder hinzukommen können. Vor einigen Wochen ist das Militär der Türkei in den Norden des Staates Syrien einmarschiert. Ein Einfall in ein anderes Land, ohne Zustimmung des UNO-Sicherheitsrates, verstößt eindeutig gegen das UNO-Völkerrecht. Analog der Vorge-

hensweise beim Ukraine-Konflikt (Krim-Sezession) müssten doch jetzt sowohl unsere Regierungspolitiker, als auch unsere Mainstream-Journalisten, die sich doch gerne als frei und kritisch bezeichnen, diese Vorgehensweise scharf verurteilen und Sanktionen gegenüber der Türkei fordern. Als Beobachter gewinnt man aber eher den Eindruck, dass sowohl die Regierungspolitiker, als auch unsere „Qualitätsmedien“ dieses Thema am liebsten gar nicht ansprechen würden.

Warum? Mit Kritik an der Türkei und vor allem an dessen Präsidenten Erdogan wurde doch in letzter Zeit nicht gespart. Warum also sind die Regierungspolitiker und die Medien in diesem Fall so zurück-

haltend? Nach kurzem Nachdenken fällt der Groschen. Die NATO-Staaten, vor allem die USA und Deutschland, sind in doppelter Hinsicht in der Zwickmühle.

Einerseits wurde die Türkei gewaltig mit Panzern und sonstigen Rüstungsgütern beliefert, andererseits ist die Türkei ein wichtiger NATO-Partner. Und, wie oben beschrieben, gehören doch die NATO-Staaten zu den Guten. Und die Guten tun doch nie etwas Böses oder Ungeheuerliches.

Selbst wenn man für die Regierungspolitiker noch ein gewisses Verständnis dafür aufbringt, dass sie sich gegenüber dem NATO-Partner Türkei sehr zurückhaltend äußern, so ist dies jedoch bei den Mainstream-Me-

dien, zu denen sowohl die bekannten überregionalen Zeitungen, als auch das öffentlich rechtliche Fernsehen gehören, vollkommen unangebracht. Es ist wieder einmal ein eindeutiges Indiz dafür, dass uns diese Medien manipulieren, dass sie, unter anderem, NATO-hörig sind. Bei der Berichterstattung unserer östlichen Nachbarn Russland betreffend, ist die tendenziöse Darstellung mittlerweile in den Händen zu greifen.

In der Beurteilung der Reportagen schwankt man zwischen lächerlich und kriegstreibend beziehungsweise volksverhetzend.

Karl-Heinz Schlenker
Gerhart-Hauptmann-Ring 7
Balingen

Ostern Frommerner frühstücken

Frommern. Am Ostersonntag findet in der katholischen St. Paulus Kirche in Frommern ein Osterfrühstück statt. Nach dem Auferstehungsgottesdienst um 6 Uhr vor der Kirche und dem Einzug bei Kerzenschein, lädt der Kirchengemeinderat zu diesem Frühstück ein. Jeder kann Ostertagen vor dem Gottesdienst vor dem Altar ablegen. Sie werden während der Feier gesegnet und von den Ministranten in den Gemeindesaal gebracht, wo ein großes und buntes Buffet wartet.



Goldene Konfirmanden kehren in die Weilstetter Kirche zurück

Weilstetten. Am 24. März 1968 wurden in Weilstetten vom damaligen Pfarrer Sonnenfroh junge Menschen des Jahrgangs 1954 konfirmiert. Jetzt, nach 50 Jahren, kamen die Konfi-Jahrgänger von damals wieder zusammen und bekamen von Pfarrer Dirk Hahn in der Sankt-Dionysius-

Kirche die goldene Konfirmation überreicht. Der Pfarrer freute sich, dass die Jubiläums-Konfirmanden zu diesem Termin sogar aus München und aus dem Großraum Stuttgart anreisen, um an dem einmaligen Ereignis teilzunehmen. Foto: Privat

Bond und Hobbits auf der Bühne

Frommern. Der Musikverein Frommern veranstaltet am Samstag, 14. April, zusammen mit dem Musikverein Heselwangen in der Frommerner Turn- und Festhalle sein Frühjahrskonzert. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Saal wird bereits um 19 Uhr geöffnet.

Auf die Gäste wartet ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm. Der Spielkreis unter Leitung von Romy Stingel bringt Stücke nach Aussage zu Gehör. Die Jugendkapelle unter der Leitung von Isabelle Eppler hat sich unter anderem mit dem Thema von Star Wars befasst. Das aktive Or-

chester des Frommerner Musikvereins unter Leitung von Roland Rieger bringt neben dem Einzug der Gladiatoren unter anderem das Thema der Hobbits und einen Rock-Mix von Bon Jovi auf die Festhallenbühne.

Das aktive Orchester des Heselwanger Musikvereins holt unter Leitung von Adrian Ullrich James Bond 007 und den Tanz der Vampire musikalisch nach Frommern.

Für die Bewirtung der Gäste ist bestens gesorgt, es wird Eintritt erhoben. Weitere Infos gibt es im Internet auf www.mvfrommern.de.